

## „Den wähl ma nimmer“

### OB zum ICE-Halt: Plattling nichts weggenommen

Eine Wutrede, wie vor drei Jahren, brauchte OB Pannermayr diesmal bei der CSU-Versammlung in Ittling nicht halten, doch ein paar Anmerkungen in Richtung der Mandatsträger an der unteren Donau konnte er sich nicht verkneifen. 2015 war Straubing bei der Behördenverlagerung leer ausgegangen, und Deggendorf bekam entgegen vorausgegangener Absprachen die Autobahndirektion. Heuer haben nun die Straubinger etwas bekommen, und jetzt haben die Landräte aus Deggendorf (CSU), Dingolfing-Landau (SPD) sowie Regen (SPD) das Gefühl, dass sie leer ausgegangen sind, was bei ihnen prompt zu öffentlich geäußertem Grant führte.

Grund für die Neiddebatte: Ab September 2019 soll der ICE Wien-Berlin in Straubing halten – der erste ICE-Halt für die Stadt, dem ein jahrzehntelanger Kampf vorausgegangen war. Es handelt sich dabei um einen zusätzlichen Zug, der auf dieser Strecke eingesetzt wird. Und dass er in Straubing, statt wie für einen ICE üblich in Plattling, halten wird, macht allein die Höherlegung der Bahnsteige infolge des barrierefreien Bahnhofsbaus möglich.

„Wir haben Plattling nichts

weggenommen“, erklärte der OB mit Blick auf den zusätzlichen Zug. Plattling werde Knotenpunkt bleiben, „das heißt aber nicht, dass Straubing nicht ICE-Halt werden kann“. Den neuen Zug, der sowohl in Richtung Berlin als auch Richtung Wien einmal am Tag in Straubing hält, sieht Pannermayr als „Einstieg“ zu mehr. Er hofft, dass ihn viele Reisende nutzen werden. Denn damit er auf Dauer bleibt, müssen mindestens 40 Personen zusteigen.

„Wir sollten lieber an einem gemeinsamen Ziel arbeiten“, meinte Pannermayr an die Adresse der Nachbarn gerichtet: Durch Investitionen an der gesamten ICE-Strecke könnte Fahrzeit gespart werden, was mehr Halte ermöglichen würde. „Das“, so Pannermayr, „würde sich für ganz Niederbayern lohnen.“

Dass die Neiddebatte nicht gut ankommt, zeigten auch Ausrufe aus dem Zuhörerkreis: „Dös war nicht schön vom Sibling“ (Pannermayr: „Das hab i ihm auch g’sagt“) und „den wähl ma nimmer“, hieß es in Richtung des Deggendorfer Landtagsabgeordneten, Kultusminister Bernd Sibling, der ebenfalls Kritik an der Bahn-Entscheidung geäußert hatte.

- pen -